

**A N F R A G E** von Elisabeth Pflugshaupt (SVP, Gossau), Martin Huber (FDP, Neftenbach) und Jean-Philippe Pinto (Die Mitte, Volketswil)

Betreffend        Daten- und Sprechfunk zu den Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs

---

Der ZVV stellt den Betrieb des eigenen Daten- und Sprechfunks zu den Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs ein und nutzt nur noch das öffentliche Mobilfunknetz. Bis jetzt war das eigene Funknetz Garant dafür, dass auch bei Grossanlässen und in Krisen eine Verbindung zu den Fahrzeugen (Bus und Tram), unabhängig vom Mobilfunknetz, sichergestellt werden konnte. Der öffentliche Verkehr ist verpflichtet, auch in Krisen Transportleistungen zu erbringen. Dazu ist eine funktionierende Kommunikation von den Leitstellen zu den Fahrzeugen notwendig. Der öffentliche Verkehr sollte im Notfall gegenüber den anderen Netzbenutzern priorisiert behandelt werden können.

1. Ist der Regierungsrat über den Entscheid, das ZVV-Funknetz einzustellen, informiert worden? Wenn ja, was waren die Begründungen? Welche Optimierungen werden erwartet?
2. Wurde die aktuelle Sicherheitslage dabei beachtet? Wenn ja, wie wurde sie eingeschätzt?
3. Die Transportleistung sollte auch gewährleistet werden, wenn das Netz überlastet ist und gleichzeitig auch noch von anderen Notfallorganisationen beansprucht wird. Kann die zukünftige Kommunikation des ZVV über das Mobilfunknetz bei einer Krise priorisiert behandelt werden?
4. Im Kanton Wallis fiel während dem starken Schneefall im April der Strom aus. Die Notstromversorgung der Sendeanlagen für das Mobilfunknetz hatte eine Autonomie von einer Stunde. Der Notruf war danach an vielen Orten nicht mehr erreichbar. Wie lange kann bei einem Stromausfall im Kanton Zürich mit den Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs, über das Mobilfunknetz, kommuniziert werden?
5. Was sind die Kosten bei einer Beibehaltung des eigenen Funknetzes, und was kostet demgegenüber ein Systemwechsel inklusive Folgekosten? War das bestehende Funknetz bereits mit allen Ertüchtigungen abgeschrieben?

Elisabeth Pflugshaupt  
Martin Huber  
Jean-Philippe Pinto